

GREEN BONDS

EIN SPECIAL DES BOND MAGAZINE



12. Jahrgang – 28.02.2022 – www.green-bonds.com

INHALT 28.02.2022

Editorial Seite 3

Kurz notiert Seite 4

Neuemissionen

SUNfarming GmbH:
Starke Pipeline bei deutschen
Solarprojekten Seite 8

reconcept emittiert
Projektanleihe „Green Energy
Asset Bond II“ Seite 10

Interview mit
Martin Tauschke, SUNfarming Seite 12

Investment

Deutscher Mittelstands-
anleihen FONDS Seite 14

Interview mit
Gianluca Manca, Eurizon Seite 15

Eine lange Reise bis
zur Null-Emission
Längerfristig könnten Wasserstoff
und Elektroflugzeuge die Luftfahrt-
industrie verändern Seite 16

Russland-Ukraine-Konflikt
Mögliche Auswirkungen auf
Wachstum, Zentralbankpolitik
und Finanzmärkte Seite 19

Jupiter legt Global Ecology
Bonds-Fonds auf Seite 20

AXA IM legt Dynamic Green
Bonds-Fonds auf Seite 20

Service/Kontakt Daten Seite 21

Impressum Seite 3

SUNfarming GmbH: Starke Pipeline bei deutschen Solarprojekten

Neue 5-jährige Anleihe hat einen Kupon von 5,00% p.a.



Text: Christian Schiffmacher

Die SUNfarming GmbH gibt eine neue 5-jährige Anleihe mit einem Kupon von 5,00% p.a. (ISIN DE000A3MQM78) im Volumen von bis zu 15 Mio. Euro. Der Emissionserlös ist für die Projektentwicklung und Vorfinanzierung ausschließlich deutscher Solarprojekte vorgesehen. Die Ge-

sellschaft profitiert von der dringenden Notwendigkeit eines massiven Ausbaus erneuerbarer Energien („Freiheitsenergien“), einem Schwerpunkt bei deutschen Projekten und einem positiven Track Record der SUNfarming-Anleihe 2020/25. Weiter auf Seite 8.

Russland-Ukraine-Konflikt

Mögliche Auswirkungen auf Wachstum, Zentralbankpolitik und Finanzmärkte

Text: François Rimeu, La Française AM

Der Russland-Ukraine-Konflikt birgt große Risiken, vor allem eine langfristige und eskalierende Energiekrise in Europa. Die zunehmenden Spannungen könnten die europäische Wirtschaft mittels der Energiemärkte, insbesondere Erdgas, be-

einflussen. Russland ist der größte Erdgaslieferant Europas und deckt 30 bis 40% des europäischen Jahresbedarfs. In jüngster Zeit ist der Anteil des von Russland gelieferten Erdgases jedoch deutlich zurückgegangen. Weiter auf Seite 19.

Veranstaltungen/Termine:

03.05.–04.05.2022

MKK

Münchener Kapitalmarkt Konferenz

GBC AG

www.mkk-konferenz.de

Aktuelle Neuemissionen

Emittent	Platzierung	Kupon	Seite
SUNfarming	21.02.–10.03.2022	5,00%	S. 8, 12–13
reconcept Green Energy Asset Bond II	13.06.–24.06.2022	4,25%	S. 10

*Damit Sie den
richtigen Weg finden.*



Kontakt

Quirin Privatbank
Kapitalmarktgeschäft
www.quirinprivatbank.de
kapitalmarktgeschaeft@
quirinprivatbank.de

Thomas Kaufmann
stv. Leiter Kapitalmarktgeschäft
+49 (0)69 247 50 49-30
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

Die erfahrensten Kapitalmarktspezialisten für Ihre Finanzierung

Ist es Ihnen wichtig, eine erfolgreiche Finanzierungsform im Kapitalmarktdschungel zu finden? Wollen Sie Outperformance durch ehrlichen Dialog erzielen? Oder die beste Anlage als Erster entdecken?

Für alle Unternehmen und Investoren, die noch etwas vorhaben – wir stehen Ihnen gerne zur Seite:

- ◆ Erfahrung aus über 250 erfolgreichen Transaktionen mit mehr als 6,5 Mrd. Euro Platzierungsvolumen
- ◆ Privatbank-Prinzip: für uns zählt das erfolgreich finanzierte Unternehmen und die Menschen dahinter
- ◆ Zugang zu mehr als 300 Investoren in den europäischen Finanzmetropolen



6,5 %
Green Bond
2021/2026
EUR 25 Mio.
Mai 2021



Unternehmensanleihen
2020/22 EUR 8 Mio.
2019/25 EUR 15 Mio.
2018/24 EUR 18 Mio.
2017/23 EUR 15 Mio.
2015/21 EUR 25 Mio.
2014/19 EUR 25 Mio.



5,75 %
Wandelanleihe
2021/2024
EUR 25 Mio.
April 2021

klug beraten.

Wir müssen von russischem Gas unabhängig werden



Christian Schiffmacher
Chefredakteur

Deutschland zählt zu den Vorreitern bei erneuerbaren Energien. Dabei stand bisher der Klimaschutz im Vordergrund. Und das ist auch richtig so. Aufgrund der politischen Ereignisse ist aber klar, dass wir wesentlich schneller von fossilen Energiequellen wegkommen müssen. Denn wer möchte mit seiner Heizung schon Angriffskriege mitten in Europa finanzieren? Zudem sind auch die Versorgungssicherheit und die Zuverlässigkeit der Lieferanten von entscheidender Bedeutung. Wir müssen schnellstmöglich von russischem Gas, aber auch von Öl und Kohle unabhängig werden.

LNG-Terminals in Brunsbüttel und Wilhelmshafen sind kurzfristig ein wichtiger Schritt, um die Abhängigkeit von russischem Gas zu verringern. Parallel müssen erneuerbare Energien aber massiv ausgebaut werden. Die Zulassungsverfahren müssen erheblich beschleunigt und bürokratische Hürden abgebaut werden. Finanzminister Christian Lindner sagte in seiner Rede am 27. Februar im Deutschen Bundestag: Erneuerbare Energien sind „Freiheitsenergien“.

Politiker aller Parteien haben viel zu lange gewartet und auf „Putin-Versteher“ und Lobbyisten gehört. Und dies ungeachtet der Kriege in der Ostukraine, der Einnahme der Krim und von politischen Morden in ganz Europa, u.a. dem sogenannten Tiergarten-Mord in Berlin.

Es ist jetzt allerhöchste Zeit zu handeln. Es gibt keine Alternativen zu einem massiven Ausbau der erneuerbaren Energien.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Christian Schiffmacher

Impressum

GREEN BONDS (BOND MAGAZINE 187), 28.02.2022

Verlag: Institutional Investment Publishing GmbH, Raiffeisenring 1, 76831 Eschbach, www.fixed-income.org, Tel: +49 (0) 63 45 / 959 46-51, Fax: +49 (0) 63 45 / 959 46-52

Redaktion: Christian Schiffmacher (Chefredakteur), Gertrud Hussla, Stefan Scharff, Robert Steiniger

Mitwirkung bei dieser Ausgabe: Marcel Goldmann

Interviewpartner: Gianluca Manca, Martin Tauschke

Bildredaktion: Denny Guzman Gonzalez, Angelika Schiffmacher

Korrektur: K-twelve | Online-Marketing, das wirkt by Banana One GmbH, 91320 Ebermannstadt

Gestaltung/Layout: signalrot – grafik & kommunikations design, Stephan Hörmann, 88048 Friedrichshafen

Bildnachweis: Pixabay

Disclaimer: Die Institutional Investment Publishing GmbH kann trotz sorgfältiger Auswahl und ständiger Überprüfung der recherchierten und durch die von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellten Daten keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Informationen zu einzelnen Unternehmen bzw. Emissionen stellen keine Aufforderung zur Zeichnung und zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Investitionsentscheidung sollte nicht auf Grundlage dieses Dokumentes und von Artikeln bzw. Interviews erfolgen.

Wertpapiere von im BOND MAGAZINE, GREEN BONDS, BOND-BOOK/BOND YEARBOOK bzw. auf www.fixed-income.org oder www.green-bonds.com genannten Unternehmen können zum Zeitpunkt der Erscheinung der Publikation von einem oder mehreren Mitarbeitern der Redaktion und/oder Mitwirkenden gehalten werden.

Darüber hinaus können die Mitarbeiter der Redaktion und/oder Mitwirkende einen Interessenkonflikt haben, da sie teilweise neben ihrer journalistischen/analytischen Tätigkeit auch anderen, unternehmensberatenden Tätigkeiten, u.a. im Bereich der Fremd- und Eigenkapitalbeschaffung, nachgehen können. Die Institutional Investment Publishing GmbH hat hierfür interne Verhaltensregeln und Compliance-Richtlinien erlassen.

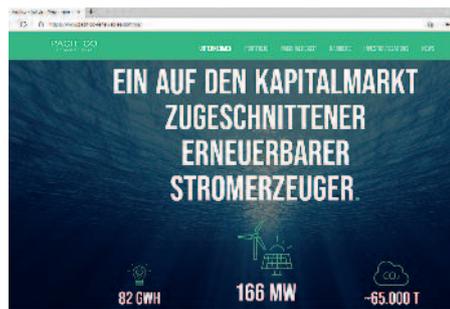
Nachdruck: © 2010 – 2022 Institutional Investment Publishing GmbH, Eschbach. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigungen oder Verbreitung mittels elektronischer Medien sind grundsätzlich nicht gestattet. Ausnahmen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.



EUR Corporate Bonds (Überblick)

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
BayWa 2019/24	kein Rating	XS2002496409	16.06.2024	3,125%	103,98	2,2%
Nordex SE 2018/23	B- (S&P)	XS1713474168	02.02.2023	6,500%	99,00	7,5%
Photon Energy 2021/27	kein Rating	DE000A3KWKY4	23.11.2027	6,500%	101,00	6,3%
PNE 2018/23	BB (Creditreform)	DE000A2LQ3M9	02.05.2023	4,000%	101,42	3,0%
SOWITEC group 2018/23	kein Rating	DE000A2NBZ21	08.11.2023	6,750%	102,01	5,8%
SUNfarming 2020/25	kein Rating	DE000A254UP9	16.11.2025	5,500%	102,95	4,8%
Greencells 2020/25	kein Rating	DE000A289YQ5	08.12.2025	6,500%	98,60	6,8%
hep global 2021/26	kein Rating	DE000A3H3JV5	18.05.2026	6,500%	100,10	6,5%
reconcept 2022/28	kein Rating	DE000A3E5WT0	25.01.2028	6,250%	98,00	6,6%

Stand: 25.02.2022, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt



Pacífico Renewables Yield AG erhält grünes Darlehen im Volumen von 35 Mio. Euro

Die Pacífico Renewables Yield AG (ISIN DE000A2YN371) hat durch eine Tochtergesellschaft erstmalig ein grünes Darlehen unterzeichnet. Dieses ist besichert, weist ein Volumen von 35 Mio. Euro auf und kam im Rahmen einer Privatplatzierung mit UBS Asset Management zustande. Der feste Zinssatz der grünen Finanzierung liegt bei 4,85% bei einer Laufzeit von 5 Jahren ab Unterzeichnung mit endfälliger Rückzahlung.

Ungefähr 26 Mio. Euro des Darlehensvolumens werden zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten verwendet werden, wodurch die Kapitalstruktur der Gruppe optimiert wird. Davon werden rund 9,3 Mio. Euro genutzt, um eine bestehende Nachrangfinanzierung abzulösen, deren Zinssatz etwa 1% höher ist als derjenige der neuen Finanzierung. Weitere 16,5 Mio. Euro werden zur Refinanzierung der bestehenden revolvingierenden Kreditlinie der Gruppe verwendet werden, wodurch eine kurzfristige Kreditlinie durch eine längerfristige Kreditfazilität ersetzt wird. Die verbleibenden Nettoerlöse werden zum weiteren Ausbau des bestehenden Portfolios der Gruppe und zur Finanzierung neuer Akquisitionen verwendet werden. Alle Nettoerlöse aus dem grünen Darlehen werden zur Finanzierung und/oder Refinanzierung von Investitionen in „Eligible Green Projects“ gemäß Abschnitt 2.1 des Green Finance Framework der Gruppe genutzt werden.



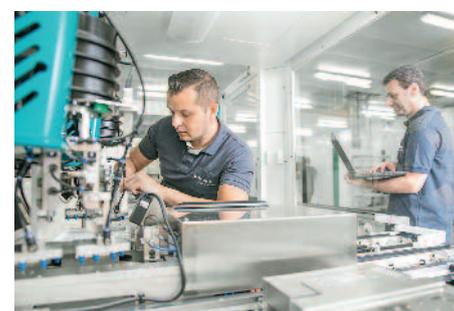
EVN AG: Umsatz +49,1% im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22

Im ersten Quartal 2021/22 lag der temperaturbedingte Energiebedarf in den drei Kernmärkten der EVN über dem Vorjahreswert und dem langjährigen Durchschnitt. Die Marktpreise für Erdgas, CO₂-Emissionszertifikate sowie Grund- und Spitzenlaststrom erreichten historische Höchstwerte. Diese Verwerfungen auf den Energiemärkten wirkten sich auf die diversifizierten Geschäftsfelder der EVN unterschiedlich aus. Zwar profitierte die erneuerbare Erzeugung, das Ergebnis des Vertriebsgeschäfts ging aber zurück und in Südosteuropa führten die marktpreisbedingten deutlich höheren Kosten für die Netzverlustabdeckung zu Belastungen.

Die Umsatzerlöse der EVN verzeichneten im ersten Quartal 2021/22 einen Anstieg um 49,1% auf 900,9 Mio. Euro. Zurückzuführen war dies vor allem auf die stark gestiegenen Strompreise, die insbesondere beim Energievertrieb in Südosteuropa für deutliche Zuwächse sorgten.

Die EVN erwartet für das Geschäftsjahr 2021/22 ein Konzernergebnis in einer Bandbreite von etwa 200 bis 240 Mio. Euro. Stärkere oder länger anhaltende Verwerfungen auf den Energiemärkten könnten das erwartete Ergebnis jedoch negativ beeinflussen. Die Investitionen werden sich auf rund 500 Mio. Euro belaufen und betreffen vor allem die regulierten und stabilen Geschäftsfelder in den Bereichen Netzinfrastruktur, erneuerbare Erzeugung und Trink-

wasserversorgung. Damit sollen die solide Geschäftsbasis der EVN gesichert und weiteres Wachstum ermöglicht werden.



Manz AG eröffnet sich mit Beteiligung an einem Hersteller von Supraleitern neuen Wachstumsmarkt

Die Manz AG, weltweit agierender Hightech-Maschinenbauer mit umfassendem Technologieportfolio, beteiligt sich an der MetOx Technologies Inc. und erschließt sich damit die Supraleitertechnologie als wichtigen Zukunftsmarkt der Energieversorgung. Supraleitern kommt eine wichtige Rolle bei der künftigen Deckung des immensen Strombedarfs in Ballungsräumen zu, bei welchem das herkömmliche Versorgungsnetz an seine Leistungsgrenzen stoßen wird. Insbesondere die Elektromobilität wird in Metropolregionen diesbezüglich vor Herausforderungen stehen, denen mit der neuen Technologie begegnet werden kann.

Mit dem Investment beabsichtigt die Manz AG die Industrialisierung und Massenproduktion von Supraleitern deutlich zu beschleunigen. Hierfür bringt Manz seine im Solarbereich erworbene Expertise in der Vakuumbeschichtungstechnologie sowie Kompetenzen aus der Rolle-zu-Rolle-, Laser- und Automationstechnologie ein. Die Beteiligung folgt der Unternehmensstrategie der Manz AG, durch gezielte M&A-Aktivitäten das Technologieportfolio in aussichtsreichen Zukunftsbranchen weiterzuentwickeln.

Transparenz ist der Anfang eines jeden erfolgreichen Investments.

Unser Research schafft Transparenz.


Technique AG
Prime Standard
Research seit Q3/2005


USU Software AG
Prime Standard
Research seit Q4/2005


EQS Group AG
m.access
Research seit Q3/2006



AGROB Immobilien AG
Regulierter Markt
Research seit Q3/2006


Ludwig Beck AG
Prime Standard
Research seit Q3/2007


Haemato AG
Scale
Research seit Q4/2007


Cenit AG
Prime Standard
Research seit Q2/2008


Syzygy AG
Prime Standard
Research seit Q4/2008


KPS AG
General Standard
Research seit Q1/2010



Helma AG
Scale
Research seit Q1/2011


MPH AG
Scale
Research seit Q2/2011


MS Industrie AG
General Standard
Research seit Q2/2012


MagForce AG
Scale
Research seit Q2/2015



FinLab AG
Scale
Research seit Q3/2015


Eyemaxx Real Estate AG
General Standard
Research seit Q2/2016


Deutsche Grundstücksauktionen AG
Scale
Research seit Q2/2016


M1 Kliniken AG
Scale
Research seit Q4/2016


Aves One
Prime Standard
Research seit Q2/2017



Nebelhornbahn AG
m.access
Research seit Q2/2018


tick Trading Software AG
Freiverkehr
Research seit Q3/2019


DynaCERT Inc.
Freiverkehr
Research seit Q3/2019


UmweltBank AG
m.access
Research seit Q4/2019


German Real Estate Capital S.A.
Freiverkehr
Research seit Q2/2020

Auszug aus über 100 Unternehmen

Unsere Leistungen

- Unternehmensanalyse / Research
- Kapitalmarktberatung
- Kapitalmarktkonferenzen

Kontakt

GBC AG
Tel.: +49 821 241 133 - 0
office@gbc-ag.de



MetOx Technologies Inc., ein Startup aus Texas, USA, ist ein Spezialist für die Herstellung von Supraleitern. Dabei hat das Unternehmen einen bahnbrechenden Fertigungsprozess zur kostengünstigen Herstellung von HTS- (Hochtemperatur-Supraleiter) Tapes entwickelt. Adressierbare Märkte für diese zentrale Schlüsseltechnologie sind unter anderem der Ersatz von kupferbasierten Kabeln in der Stromversorgung von Großstädten, Magnete für die Energieerzeugung mittels Kernfusion sowie die Medizintechnik.



SFC Energy erhält Auftrag von Fuel Cell Systems Ltd.

Die SFC Energy AG (ISIN DE0007568578), ein führender Anbieter von Wasserstoff- und Methanol-Brennstoffzellen für stationäre und mobile Hybrid-Stromversorgungslösungen, verzeichnet weiterhin hohes Interesse an seinen umweltfreundlichen Energieerzeugern. Fuel Cell Systems Ltd. (FCSL) aus der Grafschaft Berkshire (England) ordert EFOY-Brennstoffzellen und Zubehör in Höhe von mehr als 1 Mio. Euro. Der Auftrag wird komplett im laufenden Geschäftsjahr umgesetzt und ergebniswirksam. Im Jahr 2021 hat FCSL sein Bestellvolumen mit mehr als 600 Brennstoffzellen im Vergleich zum Vorjahr 2020 insgesamt nahezu verdoppelt.

FCSL ist ein wichtiger Partner von SFC Energy. Der Distributor und Projektierer bezieht seit mehr als 15 Jahren EFOY-Brennstoffzellen für unterschiedlichste Anwendungen. So kommen die dezentralen Stromversorger im Industriebereich bei Überwachungsanwendungen, Messsystemen in der Umwelttechnik, aber auch im Freizeitmarkt (Caravaning, Boote) zum Einsatz.

Zu den jüngsten Anwendungen in Großbritannien gehörte die Energieversorgung der Kameratürme zur Videoüberwachung des G7-Gipfels 2021. In den Polargebieten unterstützten sie die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der British Antarctic Survey (BAS) bei der Gewinnung von Umweltdaten bei -40 °C Außentemperatur. Neben den

EFOY- und EFOY Pro-Aggregaten vertreibt FCSL auch die SFC-Wasserstoffbrennstoffzelle EFOY Hydrogen.

„Die Anzahl der benötigten Brennstoffzellen steigt industrieübergreifend stark an. Diese Nachfragedynamik wird weiterwachsen, wenn wir die Klimaneutralität erreichen wollen. Die Brennstoffzelle ist eine Schlüsseltechnologie, um umweltfreundlichen Strom erzeugen zu können. Sie ist eine Grundvoraussetzung für eine dezentral aufgestellte Energielandschaft. Wir freuen uns daher sehr, mit Fuel Cell Systems einen Partner an unserer Seite zu haben, der diese Vision mit uns teilt und daran arbeitet, sie Realität werden zu lassen“, sagt Christian Böhm, Senior Vice President bei SFC Energy.



Peter Szabo, Vorstandsvorsitzender, Energiekontor

Energiekontor schließt erstmalig langfristige Stromabnahmeverträge (PPAs) mit deutschem Industrieunternehmen

Energiekontor, einer der führenden deutschen Projektentwickler und Betreiber von Wind- und Solarparks, hat für zwei geplante förderfreie Solarparkprojekte in Brandenburg erstmalig langfristige Stromabnahmeverträge mit einem deutschen Industrieunternehmen (Corporate PPAs) vereinbart. Die beiden Solarparks werden zusammen eine Erzeugungleistung von mehr als 70 MW erreichen. Als Pionier der Energiewende treibt Energiekontor damit die Realisierung von Solarparkprojekten unabhängig von staatlicher Förderung zu Marktpreisen voran und trägt maßgeblich zum Ausbau der erneuerbaren Energien bei.

Die von Energiekontor geschlossenen Stromabnahmeverträge mit einem Industrieunternehmen gehören zu den ersten ihrer Art in Deutschland. Bisher wurden entsprechende PPAs vor allem zwischen Betreibern und Versorgern geschlossen. Mit den ersten langfristigen Corporate PPAs in Deutschland baut Energiekontor seine Möglichkeiten weiter aus, Solarparks zukünftig unabhängig von staatlicher Ausschreibung und Förderung zu realisieren und zu betrei-

ben. Die Vereinbarung mit der Robert Bosch GmbH umfasst die Lieferung von grünem Strom aus zwei Solarparkprojekten in Brandenburg mit einer Gesamterzeugungsleistung von über 70 MW und einer jährlichen Stromproduktion von bis zu 77,4 GWh. Die Stromlieferung an die Robert Bosch GmbH erfolgt auf Basis eines prognostizierten Lieferfahrplans für den jeweiligen Folgetag. Die Stromabnahme erfolgt zu einem festen Preis für eine Laufzeit von 15 Jahren. Energiekontor wird die kaufmännische und technische Betriebsführung der Parks übernehmen.



Photon Energy Group meldet Rekordumsatz und -EBITDA für 2021

Photon Energy N.V. (WKN A1T9KW) gab die ungeprüften Zahlen für das vierte Quartal 2021 und für das am 31. Dezember endende Geschäftsjahr 2021, mit einem Rekordumsatz im vierten Quartal von 11,734 Mio. Euro (+130,3% im Jahresvergleich) und einem EBITDA von 1,030 Mio. Euro im Vergleich zu einem negativen EBITDA von -1,026 Mio. Euro im vierten Quartal im Vorjahr, bekannt. Für das Gesamtjahr 2021 stieg der ungeprüfte konsolidierte Konzernumsatz von 28,258 Mio. Euro im Jahr 2020 auf 36,359 Mio. Euro, ein Plus von 28,7% im Jahresvergleich, während das EBITDA auf 9,584 Mio. Euro (+13,6% im Jahresvergleich) stieg. Das Eigenkapital stieg im Vergleich zum Jahresende 2020 um 29,3% und betrug Ende 2021 51,83 Mio. Euro. Die bereinigte Eigenkapitalquote blieb stabil bei 28,8% (gegenüber 28,9% Ende 2020).



DICAMA
Corporate finance one step ahead



*Wir lieben
Mittelstand!*

Liquidität für die individuellen Phasen mittelständisch geprägter Unternehmen – darauf sind wir spezialisiert, das ist unsere Leidenschaft.

Ihr Finanzierungsvorhaben zum Erfolg zu bringen, dafür ist die DICAMA AG Ihr Partner mit umfangreicher und marktführender Kapitalmarkterfahrung mit Kreditfonds und allen wesentlichen alternativen Investoren und Produkten. Wir liefern individuell zugeschnittene Bausteine, strukturieren passgenau für Ihr Unternehmen zukunftsweisende Finanzierungskonzepte und sind gerne Teil Ihrer Gesamtfinanzierung: Corporate Finance one step ahead.

660

betreute Mandate

3,2

Mrd. Euro ausgereichtes
Finanzierungsvolumen

704

Mio. Euro eingesammeltes
Kapital für Erneuerbare-
Energien-Projekte

74

Mio. Euro investiertes
Venture Capital

62

Mio. Euro eingesammeltes
Kapital für 147 Start-ups

29

Anleihen und Börsengänge

Manus Dietrich

CEO

SUNfarming GmbH: Starke Pipeline bei deutschen Solarprojekten

Neue 5-jährige Anleihe hat einen Kupon von 5,00% p.a.

Text: Christian Schiffmacher

Die SUNfarming GmbH gibt eine neue 5-jährige Anleihe mit einem Kupon von 5,00% p.a. (ISIN DE000A3MQM78) im Volumen von bis zu 15 Mio. Euro. Der Emissionserlös ist für die Projektentwicklung und Vorfinanzierung ausschließlich deutscher Solarprojekte vorgesehen. Die Gesellschaft profitiert von der dringenden Notwendigkeit eines massiven Ausbaus erneuerbarer Energien („Freiheitsenergien“), einem Schwerpunkt bei deutschen Projekten und einem positiven Track Record der SUNfarming-Anleihe 2020/25.

Zeichnungsmöglichkeiten

Interessierte Anleger können im Rahmen des öffentlichen Angebots in Deutschland und Luxemburg ihre Kauforders bis zum 12. März 2022 über die Crowdinvesting-Plattform Econeers (www.econeers.de/investmentchancen und www.econeers.de/sunfarming-anleihe2) sowie während der Angebotsfrist, bis zum 6. Januar 2023, bzw. bis zur Vollplatzierung über die Umweltfinanz (www.umweltfinanz.de/gruene-geldanlagen/sunfarming-anleihe-2022-2027) platzieren.

Zudem kann die neue Anleihe bis zum 10. März 2022, 12 Uhr, über die Zeichnungsfunktionalität „DirectPlace“ der Deutsche Börse AG im Handelssystem XETRA gezeichnet werden. D.h. interessierte Anleger können die Anleihe via Kauforder am Börseplatz Frankfurt zeichnen.

Die neue Anleihe 2022/2027 soll voraussichtlich am 14. März 2022 in den Handel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) einbezogen werden. Die Emission wird von der Lewisfield Deutschland GmbH als Financial Advisor begleitet.

Mittelverwendung

Der Emissionserlös ist für die Projektentwicklung und Vorfinanzierung ausschließlich deutscher Solarprojekte vorgesehen. Die Beauftragung und Abnahme dieser in der Regel bankenfinanzierten Projekte erfolgt

nahezu ausschließlich durch deutsche Investoren und innerhalb der Schrum-Tauschke-Unternehmensgruppe. Die zufließenden Mittel werden überwiegend für die Projektentwicklungskosten deutscher Projekte eingesetzt. Die Umsetzung der Projekte soll in den nächsten zwei bis drei Jahren erfolgen. Ausgehend von aktuell ca. 690 MW im Aufstellungsbeschluss des Plangenehmigungsverfahrens befindliche Projekte werden mit der beabsichtigten Anleihe die weiteren Planungskosten bis zur Baureife abgesichert. Bei den Projekten mit Aufstellungsbeschluss handelt es sich um rund 20 Einzelprojekte, welche in den Bundesländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein lokalisiert sind.

Stärken

- Emissionserlös ist für die Projektentwicklung und Vorfinanzierung ausschließlich deutscher Solarprojekte vorgesehen
- positiver Track Record am Kapitalmarkt (positive Entwicklung der SUNfarming-Anleihe 2020/25)
- starke Projektpipeline von ca. 2,3 GW
- Gesellschaft profitiert von der dringenden Notwendigkeit für Investments in erneuerbare Energien („Freiheitsenergien“)

Schwächen

- branchentypische Projektrisiken
- Informationsniveau hat gegenüber der letzten Anleiheemission nachgelassen (kein Research, keine bondspezifischen Kennzahlen)

Fazit:

SUNfarming hat eine starke Projektpipeline. Ein Großteil der Projekte befindet sich in Deutschland und deutsche Projekte sind

bei Investoren sehr gefragt. Die Gesellschaft profitiert zudem von der dringenden Notwendigkeit eines massiven Ausbaus erneuerbarer Energien. SUNfarming hat einen positiven Track Record am Kapitalmarkt (die Anleihe 2020/25 notiert deutlich über 100%). Leider hat das Informationsniveau gegenüber der letzten Anleiheemission nachgelassen. So stellt man aktuell kein Research und keine bondspezifischen Kennzahlen zur Verfügung. Es gibt branchentypische Projektrisiken. Insgesamt dürften die Chancen überwiegen.

Eckdaten der SUNfarming-Unternehmensanleihe 2022/2027

Emittent	SUNfarming GmbH
Kupon	5,00% p.a.
Status	nicht nachrangig, nicht besichert
Angebotsfrist	07.01.2022–06.01.2023
> Zeichnung über Börse Frankfurt	bis 10.03.2022
> Zeichnung über econeers	bis 12.03.2022
> Zeichnung über Umweltfinanz und SUNfarming	bis zum Ende der Angebotsfrist bzw. Vollplatzierung
Valuta	14.03.2022
Laufzeit	13.03.2027 (5 Jahre)
Zinszahlungen	halbjährlich am 14.03. und 14.09.
Stückelung	1.000 Euro
Ausgabe-/Rücknahmepreis	100%
Volumen	bis zu 15 Mio. Euro
ISIN / WKN	DE000A3MQM78 / A3MQM7
Anwendbares Recht	Deutsches Recht
Listing	Open Market (Freiverkehr), Börse Frankfurt
Financial Advisor	Lewisfield Deutschland GmbH
Internet	www.sunfarming.de

SUNfarming – G+V

	H1 2021	H1 2020	2020	2019
Umsatz	8,8	18,6	27,4	36,2
Gesamtleistung	13,0	17,4	29,8	39,3
EBIT	0,8	1,5	1,6	1,1
EBT	0,7	1,5	1,8	1,1

Angaben in Mio. Euro, Quelle: Unternehmensangaben

Das Pfandgeschäft ist eines der ältesten Kreditgeschäfte und wird in Boom- und Krisenzeiten genutzt, um kurzfristige Liquiditätslücken zu überbrücken. Der Markt ist gesetzlich reguliert und Credicore ist in einer hoch profitablen Nische tätig. Die Hinterlegung hochwertiger Güter zu maximal 50 % ihres Wertes ist ein zusätzlicher Sicherheits-Puffer. Jeden Euro aus der Anleihe können wir bereits kurzfristig für profitables Wachstum nutzen.



Volumen:	bis zu 15 Mio. Euro
ISIN / WKN:	DE000A3MP5S0 / A3MP5S
Kaufmöglichkeiten:	Börse Frankfurt & direkt beim Emittenten
Stückelung/Mindestanlage:	1.000 Euro
Zinssatz (Kupon):	8,00 % p.a.
Laufzeit:	5 Jahre (bis zum 15.11.2026)
Zinszahlungen:	jährlich, jeweils zum 01.11.
Zahl- und Hinterlegungsstelle:	Baader Bank AG

8,00 % P.A. FESTZINS.

KAUFEN AN DER BÖRSE FRANKFURT.

Wichtige Hinweise: Der von der Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) gebilligte Wertpapierprospekt ist auf der Internetseite des Emittenten veröffentlicht. Die Billigung des Prospekts ist weder als Befürwortung bezüglich des Kaufs der angebotenen Wertpapiere noch als Bestätigung der Qualität der Wertpapiere zu verstehen. Anleger sollten ihre eigene Bewertung der Eignung dieser Wertpapiere für die Anlage vornehmen. Es wird daher empfohlen, dass potenzielle Anleger den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen.

RECHTLICH MASSGEBLICHER WERTPAPIERPROSPEKT:
WWW.CREDICORE-INVESTOR-RELATIONS.DE

reconcept emittiert Projektanleihe „Green Energy Asset Bond II“

Investment in bestehenden Windpark, Kupon 4,25% p.a., 5 Jahre Laufzeit

Text: Robert Steininger

Die reconcept-Gruppe begibt eine neue grüne Anleihe, den „reconcept Green Energy Asset Bond II“ (ISIN DE000A3MQQJ0 / WKN A3MQQJ). Die Projektanleihe im Volumen von bis zu 9 Mio. Euro bietet über die Laufzeit von 5 Jahren einen Kupon von 4,25% p.a. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich nachträglich am 28. Juni und 28. Dezember eines jeden Jahres, erstmals am 28. Dezember 2022.

Das Anleihekaptial dient dem Erwerb und Betrieb des Windparks Hilpensberg in der Region Bodensee-Oberschwaben, Baden-Württemberg. Da der Kaufvertrag bereits unterschrieben wurde, kommen die Windstromerträge seit dem 1. Januar 2022 der Emittentin reconcept Green Energy Asset Bond II GmbH zugute. Der Windpark wird aktuell noch von einer Betreiber-gesellschaft gehalten, die nach Kaufpreiszahlung plan-gemäß Ende Juni 2022 auf die Emittentin übergehen wird.

Der Windpark umfasst drei Windenergieanlagen des Turbinenherstellers Vensys mit je drei Megawatt und ist bereits seit 2017 in Betrieb. Mit einer jährlichen Stromproduktion von rund 20,6 Mio. Kilowattstunden versorgt der Windpark umgerechnet rund 6.900 Haushalte mit grünem Strom, was einer CO₂-Ersparnis von rund 13.740 Tonnen jährlich bzw. dem CO₂-Fußabdruck von rund 1.740 Bundesbürgern entspricht.

Die langfristige Wertbeständigkeit des Windparks Hilpensberg als Grundlage für die Tilgung des reconcept Green Energy Asset Bond II basiert insbesondere auf den gesicherten Vergütungen der Stromproduktion von insgesamt 1,7 Mio. Euro pro Jahr aus dem EEG-Tarif (bis 2037) und der gleichzeitigen Direktvermarktung (aktuelle Vertragslaufzeit bis 2025). Hinzu kommen die hohe technische Verfügbarkeit der Windenergieanlagen von derzeit erreichten 98% und langfristig mindestens 97% durch eine Herstellergarantie, ein 15-jähriger Voll-wartungsvertrag mit dem Hersteller, ein attraktiver, windreicher Standort sowie moderne Anlagentechnik.

Karsten Reetz, Geschäftsführer der reconcept-Gruppe: „Unsere neue Projektanleihe bietet Anlegern eine attraktive Investitions-gelegenheit in einen Windpark, der sich durch eine langfristige Wertbeständigkeit auszeichnet und bereits seit 2017 in Betrieb ist. Dementsprechend liegen unserer Er-tragskalkulation belastbare, mehrjährige Leistungsdaten zugrunde. Wir sind daher zuversichtlich, dass dieses neue Angebot auf reges Anlegerinteresse stoßen wird.“

Auch die bisherigen Unternehmensanleihen von reconcept wurden vom Markt positiv aufgenommen. Zuletzt wurde nur wenige Tage nach Börsenstart das Emissionsvolu-men für den „reconcept Green Bond II“

(ISIN DE000A3E5WT0 / WKN A3E5WT) von 15 Mio. Euro erreicht, sodass aufgrund des anhaltend großen Anlegerinteresses eine weitere Aufstockung auf 17,5 Mio. Euro be-schlossen wurde.

Der von der Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“) in Luxemburg gebilligte sowie an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) in Deutschland notifizierte Wertpapierprospekt ist unter www.reconcept.de/ir verfügbar.

Der reconcept Green Energy Asset Bond II soll voraussichtlich am 28. Juni 2022 in den Handel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) einbezogen werden.

Eine ausführliche Analyse zum „reconcept Green Energy Asset Bond II“ folgt in Kürze.

Eckdaten des reconcept Green Energy Asset Bond II

Emittentin	reconcept Green Energy Asset Bond II GmbH
Status	nicht nachrangig, nicht besichert
Kupon	4,25% p.a.
Volumen	bis zu 9 Mio. Euro
Mittelverwendung	Erwerb und Betrieb der WKA Hilpensberg GmbH & Co. KG
ISIN / WKN	DE000A3MQQJ0 / A3MQQJ
Stückelung	1.000
Zeichnungsfrist	11.02.2022–10.02.2023 über www.reconcept.de/ir , 13.06.–24.06.2022 über Börse Frankfurt
Valuta	28.06.2022
Laufzeit	28.06.2027 (5 Jahre)
Zinszahlung	halbjährlich
Anwendbares Recht	Deutsches Recht
Listing	ab 28.06.2022, Open Market
Financial Advisor	Lewisfield Deutschland
Internet	www.reconcept.de/ir



HELFFEN SIE UNS, DAMIT WIR HELFFEN KÖNNEN!!!

WER WIR SIND

Wir, die Protectora d'Animals Maó, sind eine Tierschutzorganisation in Menorca und neben unserem Pendant in Ciutadella die größte Organisation dieser Art auf der Insel.

Wir sind vollständig unabhängig und arbeiten altruistisch, ohne jegliches monetäre Interesse, rein zum Wohl der Tiere. Unser Ziel ist die Wahrung der Tierrechte, die Sensibilisierung der Menschen, das Wohl der Tiere zu achten und gleichzeitig sorgen wir konkret dafür, dass eine unkontrollierte Vermehrung speziell von Hunden und Katzen verhindert wird.



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf über den Messenger der Facebook-Seite der Protectora d'Animals Maó.

Spendenkonto:

IBAN ES76 0081 0232 3500 0129 2532

BIC BSAB ESBB

Banco Sabadell

Deutsche Tierhilfe Menorca

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit der Tierhilfe Menorca aus Deutschland zusammen. Diese Organisation sucht vor allem für Podencos, eine typische Jagdhunderasse, Pflege- oder Adoptionshäuser und damit ein neues Zuhause in Deutschland. Die Podencos werden vielfach von Jägern nach Ende der Jagdsaison aussortiert und einfach im Tierheim abgegeben. Wir bringen sie gemeinsam mit der Tierhilfe und freiwilligen Flugpaten per Flugzeug nach Deutschland.



Patenschaft!

Die Protectora d'Animals Maó sucht fortlaufend Paten für die ganz alten Hunde im Tierheim in Menorca, die ganz oder teilweise die Kosten dieser Hunde im Lebensabend übernehmen. Auch kleine Spenden helfen.

Pflegehäuser!

Wir organisieren Pflegehäuser für die Tiere, die es am nötigsten haben, ein neues und fürsorgliches Zuhause zu finden, wie Welpen, kranke, alte oder schwierige Hunde und Katzen.



Innerstädtische Katzen-Insel

Mitten in der Hauptstadt Menorcas, in Maó, konnten wir seit nunmehr einem Jahr ein ganz besonderes Projekt realisieren: eine rund 250 m² große, eingezäunte, ruhige Grünfläche für mittlerweile 30 Katzen. Die vormals wilden Straßenkatzen leben in diesem sicheren kleinen Park und werden dort täglich von einer Gruppe von Freiwilligen besucht, gefüttert und gepflegt.



Hilfe für die Tiere im Tierheim!

Mit unserem Web- und Facebook-Auftritt sorgen wir dafür, dass die Bewohner des Tierheims sichtbar und nicht vergessen werden. Wir unternehmen alles, was in unserer Macht steht, um diese Tiere aus dem Heim zu holen und für sie ein neues Zuhause zu finden, seien es Pflegehäuser oder Adoptionen. Dabei achten wir immer darauf, dass alle adoptierten Tiere kastriert werden. Mit einer großen Gruppe Freiwilliger besuchen wir die Tiere täglich, trainieren und spielen mit ihnen.



Katzen-Kolonien

Die Population der wild lebenden Katzen in Menorca entwickelte sich über lange Jahre völlig unkontrolliert. Mit einem großen Netzwerk von Freiwilligen ist es uns gelungen, 523 wild lebende Katzen tierärztlich untersuchen zu lassen, sie zu sterilisieren oder zu kastrieren, zu entwurmen sowie dauerhaft auf Krankheiten und Verletzungen zu kontrollieren. In den offenen Kolonien werden die Katzen auch versorgt und gefüttert.



„Wir planen, die neu zufließenden Mittel in die Projektentwicklung und Vorfinanzierung ausschließlich deutscher Solarprojekte zu investieren“

Martin Tauschke, Geschäftsführer, SUNfarming GmbH

Die SUNfarming GmbH emittiert ihre zweite Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 15 Mio. Euro, einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Kupon von 5,00% p.a. (ISIN DE000A3MQM78, WKN A3MQM7). Die Gesellschaft möchte die zufließenden Mittel in die Projektentwicklung und Vorfinanzierung ausschließlich deutscher Solarprojekte investieren. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf rund 20 Einzelprojekte in Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Die Projektpipeline des Unternehmens umfasst ca. 2,3 GWp, davon 2 GWp in Deutschland und 0,3 GWp in Polen, wie Geschäftsführer Martin Tauschke im Gespräch mit GREEN BONDS erläutert.

GREEN BONDS: Sie haben bereits eine Anleihe emittiert. Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen am Kapitalmarkt?

Tauschke: Unsere bisherigen Erfahrungen sind ausgesprochen gut, denn unsere Debitanleihe wurde hervorragend aufgenommen, wie die erfolgreiche Vollplatzierung im Volumen von 10 Mio. Euro zeigt. Indem wir die Anleger von unserem Geschäftsmodell und unserer Strategie überzeugt haben, konnten wir wie geplant mit dem Emissionserlös unser zusätzliches Wachstum finanzieren.

GREEN BONDS: Wie wollen Sie die Mittel aus der neuen Anleihe verwenden?

Tauschke: Wir planen, die neu zufließenden Mittel in die Projektentwicklung und Vorfinanzierung ausschließlich deutscher Solarprojekte zu investieren. Dabei konzentrieren wir uns auf rund 20 Einzelprojekte in Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

GREEN BONDS: Sie wollen also verstärkt in größere Projekte investieren?

Tauschke: Ja, das ist richtig. Nachdem wir uns in der Vergangenheit auf mittelgroße klassische EEG-Anlagen bis 750 kWp konzentriert haben, liegt unser strategischer Fokus seit 2020/2021 auf Großanlagen im hohen ein- und zweistelligen Megawatt-Bereich.

GREEN BONDS: Größere Projekte sind attraktiver, da für größere Projekte etwas höhere Preise gezahlt werden, oder?

Tauschke: In absoluten Zahlen trifft das natürlich zu. Was jedoch ganz wesentlich zur Attraktivität der größeren Projekte beiträgt, sind vor allem die damit verbundenen Power Purchase Agreements (PPA), also langfristige Stromlieferverträge. Bereits heute liegen die lokalen PPA-Preise über den EEG-Vergütungen. Das erhöht den Wert des Projektes im Gesamten. Dementsprechend sehen wir hier mittelfristig ein erhebliches Umsatzpotenzial, da Einzelanlagen nicht mehr in ihrer Maximalgröße gesetzlich limitiert werden.

GREEN BONDS: Aber Sie möchten die Projekte vorwiegend in der Firmengruppe behalten und nicht verkaufen, oder?

Tauschke: Es ist nicht ausgeschlossen, dass wir einzelne Projekte bei attraktiven Angeboten auch an Drittinvestoren veräußern. Aber grundsätzlich ist es in der Tat unser Ziel, die Projekte in der Schrum-Tauschke-Unternehmensgruppe zu behalten. Schließlich gehören die bestandshaltenden Projektgesellschaften zu unserer langjährig gewachsenen Kundenstruktur – ebenso wie Kapitalinvestoren, Kommunen sowie gewerbliche und private Eigenstromnutzer.

GREEN BONDS: Größere Projekte bergen aber auch größere Projektrisiken.

Tauschke: Der Prozess und die Risiken sind relativ unabhängig von der Größe zu sehen und bleiben daher nahezu gleich. Ein großer Vorteil ist vielmehr, dass vor allem in der Projektentwicklung verstärkt Skaleneffekte entstehen. Zudem ist es bei zunehmender Projektgröße sehr wichtig, die Akzeptanz der Bevölkerung sowie der Behörden vor Ort sicherzustellen und zu fördern, um das Risiko einer Nichtgenehmigung zu reduzieren. Hier profitieren wir eindeutig von unseren nachhaltigen Öko- und Agri-Solar-Konzepten, die eine Doppelnutzung der Flächen ermöglichen, etwa durch die Beweidung durch Schafe, den Anbau von Blühwiesen für die Ansiedlung von Insektenvielfalt und Bienezucht oder den Anbau von Gemüse und Heilpflanzen.

GREEN BONDS: Wie ist Ihre Projektpipeline und wo befinden sich die Projekte?

Tauschke: Unsere Projektpipeline umfasst ca. 2,3 GWp, davon 2 GWp in Deutschland und 0,3 GWp in Polen. In Deutschland liegt der geografische Schwerpunkt aktuell auf den bereits erwähnten Bundesländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

GREEN BONDS: In welchen Stadien befinden sich die Projekte und wie lange benötigen Sie, diese fertigzustellen und ans Netz anzuschließen?

Tauschke: In Deutschland liegt bereits für ca. 690 MWp ein gemeindlicher Aufstellungsbeschluss zur Durchführung eines Bebauungsplans vor. In Polen sind für ca. 210 MWp die Flächen vertraglich gesichert. Weitere 90 MWp sind als baufertige Projekte in der Pipeline enthalten. Die Projektentwicklung dauert in der Regel zwei bis drei Jahre und die Bauphase für diese grö-

ßeren Projekte kann auch schon sechs bis neun Monate dauern. Auf dieser Basis gehen wir davon aus, in Deutschland die ersten Projekte aus unserer Pipeline voraussichtlich in 2023 fertigstellen und ans Netz anschließen zu können.

GREEN BONDS: Gute Grundstücke sind ein Engpass in der Branche. Wie kommen Sie an geeignete Grundstücke?

Tauschke: Hier profitieren wir als Brandenburger Unternehmen zum einen von unserem geografischen Schwerpunkt, der auf den neuen Bundesländern liegt, und zum anderen insbesondere von unserem langjährigen Track Record. Das verschafft uns gerade in Regionen, in denen wir bereits erfolgreich aktiv waren, aufgrund des gewachsenen Vertrauensverhältnisses, einen spürbaren Vorsprung und eine hohe Akzeptanz bei den Landwirten und Behörden.

GREEN BONDS: Die Grundstücke werden gepachtet und nicht gekauft, oder?

Tauschke: Ja, die Grundstücke werden für 29 Jahre gepachtet mit Verlängerungsoption. In der aktuellen Zeit trennen sich Landwirte oder andere Verpächter nicht von ihrem Eigentum. Daher hat sich die Pacht dann zum Schluss doch durchgesetzt, um Projekte in die Realisierung zu bekommen.

GREEN BONDS: Die Modulpreise und Frachtkosten sind gestiegen. Wie kommen Sie damit klar?

Tauschke: Die Kostensteigerungen werden durch die attraktiven Erlöse aus der Direktvermarktung aktuell ausreichend kompensiert. Die Wirtschaftlichkeit der Solarprojekte wird also nicht nennenswert beeinflusst.

GREEN BONDS: Wie kann die neue Anleihe gezeichnet werden?

Tauschke: Über drei Wege: bis zum 10. März 2022, 12 Uhr, über die Depotbanken mittels der Zeichnungsfunktionalität „Di-

rectPlace“ der Deutsche Börse AG im Handelssystem XETRA, bis zum 12. März 2022 über die Crowdinvesting-Plattform Econeers (www.econeers.de/investmentchancen und www.econeers.de/sunfarminganleihe2) sowie bis zum Ende der Angebotsfrist über die Umweltfinanz (www.umweltfinanz.de/gruene-geldanlagen/sunfarming-anleihe-2022-2027).

GREEN BONDS: Wenn Sie vorwiegend größere Projekte machen möchten und diese überwiegend in der Firmengruppe behalten möchten, dann hören wir am Kapitalmarkt wieder von Ihnen?

Tauschke: Ja, eine langfristige Präsenz am Kapitalmarkt war von Anfang an unser erklärtes Ziel und daran hat sich nichts geändert. Wir sehen diesen strategisch wichtigen Zugang als einen attraktiven Baustein unseres Finanzierungsmix. Deshalb haben wir erneut freiwillig eine Transparenzverpflichtung in die Anleihebedingungen aufgenommen, um dem Informationsbedürfnis des Kapitalmarkts dauerhaft und vollumfänglich gerecht zu werden. Sie werden also weiterhin kontinuierlich von uns hören – und bei entsprechendem Bedarf vielleicht auch wieder im Zusammenhang mit einer neuen Anleihe.

GREEN BONDS: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.



Deutscher Mittelstandsanleihen FONDS

Der Spezialist für Mittelstandsanleihen

Text: Marcel Goldmann, GBC AG

Der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS investiert primär in ausgewählte Anleihen von Unternehmen des deutschen Mittelstands und zählt damit zu den aktiv gemanagten Rentenfonds. Das Fondsmanagement verwendet im Rahmen ihres „Bond-Picking-Ansatzes“ die speziell für den Fonds entwickelte Analyse- methode KFM-Scoring. Damit werden die Mittelstandsanleihen herausgefiltert, die ein attraktives Rendite-Soliditäts-Profil aufweisen. Ziel des Anleihefonds ist es, unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitskriterien die Bonitätsrisiken für den Anleger durch eine sorgfältige Einzeltitelauswahl und eine breite Portfoliostreuung zu reduzieren.

Die Analyse- methode KFM-Scoring berücksichtigt neben quantitativen Kriterien, wie bspw. den Anleihebedingungen (Konditionen), auch die Qualität des Unternehmens sowie anerkannte ESG-Kriterien. Im Rahmen dessen werden unter anderem die Aus-

gestaltung der Anleihe, die aktuelle Marktposition (inkl. Marktlage) und die Geschäftszahlen des Unternehmens analysiert und bewertet. Daneben erfolgt nach der Einzeltitelauswahl eine laufende Überwachung der getätigten Investments, damit auf eventuelle Veränderungen schnellstmöglich reagiert werden kann.

Neben dem Sicherheitsaspekt (breite Streuung in ausgewählte Anleihen), der attraktiven Rendite durch überdurchschnittliche Zinscoupons und der Berücksichtigung von ESG-Kriterien zeichnet den Mittelstands- anleihefonds besonders seine hohe Transparenz aus. So werden alle Einzelinvestments des Fonds stets offengelegt und es werden regelmäßig auch einzelne Einschätzungen hierzu publiziert (KFM-Barometer).

Daneben veröffentlicht der Fonds ebenfalls jedes Jahr einen Portfoliocheck Nachhaltigkeitsbericht, der von der unabhängigen Prü-

fungsgesellschaft imug | rating erstellt wird. Diese analysiert, inwieweit die im Kern- und Liquiditätsportfolio des DMAF enthaltenen Titel den gängigen Anforderungen des nachhaltigen Finanzmarktes entsprechen. Bevor eine Anleihe in den Fonds aufgenommen wird, erfolgt ein sog. „Quickcheck Nachhaltigkeit“, um kontroverse Titel frühzeitig zu vermeiden.

Zum Auswertungsstichtag 29.12.2021 konnte der DMAF über die vergangenen zwölf Monate laut eigenen Angaben eine Gesamtrendite (Wertzuwachs inkl. geplanter Bruttoausschüttung) von rund 4,00% erzielen. Kennzeichnend für den Fonds sind v.a. seine traditionell hohen Ausschüttungen. Hierbei plant das Fondsmanagement für das Geschäftsjahr 2021 mit einer Ausschüttung von 2,10 Euro je Anteilsschein, was bezogen auf den Kurs zum Jahresbeginn 2021 in Höhe von 47,55 Euro einer hohen Rendite von 4,42% entspricht.

Basierend auf dem sehr erfahrenen Fondsmanagement und der bewährten Anlagestrategie, sollte es dem DMAF auch künftig gelingen, eine überzeugende Performance zu erzielen. Insbesondere aufgrund der regelmäßigen hohen Ausschüttungen an die Anleger und der bisherigen guten Performance, stufen wir den Deutschen Mittelstands- anleihen FONDS als sehr interessantes Investment im Fixed Income-Bereich ein.

Ausgewählte Kennzahlen des Fonds zum 29.12.2021

Zeitraum	Wertentwicklung	Sharpe Ratio	Volatilität
12 Monate	-0,23%	0,10	3,77%
2016	-0,35%	-	5,61%
2017	10,84%	5,06	2,23%
2018	-0,72%	-	2,14%
2019	5,78%	3,03	2,04%
2020	-1,58%	-	12,77%

Quelle: KFM Deutsche Mittelstand AG

Ausschüttungen

Geschäftsjahr	Kurs zu Jahresbeginn	Tag der Ausschüttung	Brutto-Ausschüttung	Rendite**
2014	50,53 Euro	24.02.2015	2,10 Euro	4,16%
2015	50,57 Euro	24.03.2016	2,29 Euro	4,53%
2016	51,90 Euro	24.03.2017	2,17 Euro	4,18%
2017	49,65 Euro	26.03.2018	2,25 Euro	4,53%
2018	52,72 Euro	25.03.2019	2,20 Euro	4,17%
2019	50,09 Euro	25.03.2020	2,15 Euro	4,29%
2020	50,68 Euro	24.03.2021	2,20 Euro	4,34%
2021	47,55 Euro	24.03.2022*	2,10 Euro*	4,42%*

Quelle: KFM Deutsche Mittelstand AG *geplant **bezogen auf den Jahresanfangskurs

Stammdaten zum Anleihenfonds (Retail Anteilklasse – M)

Fondskategorie	Anleihefonds
ISIN	LU0974225590
WKN	A1W5T2
Anteilspreis (per 29.12.2021)	45,12 Euro
Fondsvolumen (per 29.12.2021)	198,86 Mio. Euro
Erstausgabepreis	50,00 Euro
Rückgabegebühr	0,0%
Ausgabeausschlag	bis zu 3,0%
Geschäftsjahresende	31.12.
Total Expense Ratio	1,66%

Quelle: Deutscher Mittelstands- anleihen Fonds

Hinweis gemäß Finanzanalyseverordnung: Bei dem analysierten Unternehmen sind die folgenden möglichen Interessenskonflikte gemäß Katalog möglicher Interessenskonflikte gegeben: Nr. (5a, 11). Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte ist auf folgender Webseite zu finden: www.gbc-ag.de/de/Offenlegung



„EU Taxonomie – die notwendigen Daten sind vielfach noch nicht verfügbar“

Gianluca Manca, Head of Sustainability bei Eurizon

Seit Anfang des Jahres ist die EU-Taxonomie in Kraft – und muss bereits wieder erweitert werden, weil die EU-Kommission unlängst Erdgas- und Kernkraftprojekte als nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie eingestuft hat. Gianluca Manca, Head of Sustainability bei Eurizon, über erste Erfahrungen mit den EU-weiten Regelungen, den Mangel an verlässlichen Daten sowie die Herausforderungen, die bezüglich den zulässigen Erdgas- und Kernkraftprojekten auf sein Haus und die Anleger zukommen.

GREEN BONDS: Gianluca, die EU-Kommission hat Erdgas- und Kernkraftprojekte als nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie eingestuft. Was halten Sie davon?

Manca: Der Vorschlag der Kommission hat den Rat der Mitgliedsstaaten sicherlich gespalten. Während Frankreich die Idee der grünen Kernenergie unterstützt, ist Deutschland strikt dagegen, da in den letzten Monaten drei der verbliebenen sechs Kernkraftwerke abgeschaltet wurden. Gleichzeitig ist Deutschland wiederum bereit, Gas als grün zuzulassen, während eine Handvoll Länder die Änderung komplett ablehnt.

Zum jetzigen Zeitpunkt könnte der Rat den Vorschlag ablehnen, wenn mindestens 20 Länder dagegen stimmen, während das Parlament eine volle Mehrheit benötigt, um ihn abzulehnen. Abgesehen von der politischen Sackgasse ist es offensichtlich, dass wir zu einem Zeitpunkt, an dem wir das Thema der Dekarbonisierung eigentlich beschleunigen müssten, mit einer Energiekrise konfrontiert sind. Hinzu kommt, dass der im jüngsten Kommissionsvorschlag festgelegte Schwellenwert für Gas die Messlatte weiter anhebt und deutlich macht, dass nur Projekte, die Effizienz nachweisen können, für die Taxonomie infrage kommen.

In einem solchen Szenario hoffen wir, dass eine Entscheidung der Regulierungsbehörden das tägliche Management nicht beeinträchtigt und der Gesetzgeber bald eine klare Linie vorgibt.

GREEN BONDS: Wie wird Eurizon mit dem Thema in seiner Anlagepolitik umgehen?

Manca: Wir beschäftigen uns seit mehr als zwei Jahrzehnten mit dem Thema Nachhaltigkeit. Wir sind deshalb agil und flexibel genug, um kurzfristig auf die Anforderungen des Gesetzgebers reagieren zu können.

GREEN BONDS: Welche Lösung schwebt Ihnen vor?

Manca: Sobald der Gesetzgeber über die neue Nomenklatur entschieden hat, werden wir die geeigneten internen Instrumente bereitstellen, um die Aufnahme dieser beiden neuen Kategorien in die Taxonomielisten zu ermöglichen.

GREEN BONDS: Die EU-Taxonomie ist am 1. Januar in Kraft getreten. Wie sind bislang ihre Erfahrungen?

Manca: Eine der Herausforderungen, vor denen wir stehen, ist die Verfügbarkeit und Standardisierung von Daten. Obwohl die Veröffentlichung von Daten durch die Emittenten deutlich zugenommen hat, sind viele relevante Informationen immer noch nicht verfügbar – insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen –, und wenn doch, dann sind sie oft nicht vergleichbar, weil sie auf unterschiedliche Definitionen oder Berechnungsmethoden zurückgehen.

Darüber hinaus korrelieren dieselben Kennzahlen und Ratings verschiedener Anbieter nach wie vor nur wenig miteinander, sodass

es zunehmend notwendig wird, eigene interne Bewertungsinstrumente zu entwickeln, die die von den Anbietern verwendeten zugrunde liegenden Daten überarbeiten und interpretieren.

GREEN BONDS: In welchen Punkten muss Ihrer Meinung nach noch nachgebessert werden und was genau sollte hier getan werden?

Manca: Wir erwarten mehr Klarheit darüber, wie mit Unternehmen umzugehen ist, die nicht der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) unterliegen und derzeit auch nicht in den Anwendungsbereich des CSRD-Vorschlags, der Corporate Sustainability Reporting Directive, fallen.

Ein Punkt, der sehr kritisch hinterfragt werden muss, ist auch, wie kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU) in den für Finanzinstitute geforderten grünen Quoten berücksichtigt werden sollen. Im Vergleich zu großen Unternehmen ist es für kleine und mittlere Unternehmen schwieriger, das Nachhaltigkeitsniveau ihrer Geschäftstätigkeit darzustellen, weil die erforderlichen Daten nicht verfügbar sind oder ihre Erhebung zu teuer ist und weil sie noch nicht so organisiert sind, dass sie auf diese Art von Anfragen reagieren können.

Deshalb ist Eurizon zum Beispiel Mitglied der EFRAG-Projekt-Taskforce für die Formulierung der von der Europäischen Kommission geförderten europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und sitzt insbesondere am Arbeitstisch für die Berichterstattung von kleinen und mittleren Unternehmen.

Das Interview führte Robert Steininger.

Eine lange Reise bis zur Null-Emission

Längerfristig könnten Wasserstoff und Elektroflugzeuge die Luftfahrtindustrie verändern

Text: John Bennett, Janus Henderson Investors

Die Luftfahrtindustrie wird in der Netto-Null-Emissionsdebatte immer mehr in den Vordergrund gerückt. Nicht unbedingt wegen ihres Gesamtausstoßes an Treibhausgasen – der zwar über dem Durchschnitt liegt, aber nicht der höchste ist –, sondern wegen ihres Ermessenscharakters. Die Gesellschaft braucht Zement für den Bau von Schulen, Stahl für neue Krankenhäuser, Papier als Ersatz für Plastik bei Lebensmittelverpackungen und Chemikalien für unzählige industrielle Prozesse. Aber sind Flüge wirklich so wichtig?

Generell gehen wir davon aus, dass das Wachstum des Luftverkehrs robust bleiben wird – Familienbesuche, das Bereisen der Welt und ein persönliches Gespräch sind kaum zu ersetzen oder zu entbehren. Die dänische Ministerpräsidentin Mette Frederiksen erklärte bei der Ankündigung des ehrgeizigen neuen Klimaziels des Landes, Inlandsflüge bis 2030 ohne fossile Brennstoffe durchführen zu wollen: „Reisen ist Leben und deshalb fliegen wir.“ Wahrscheinlich wird es so sein, dass es einen wachsenden Anteil umweltbewusster Verbraucher, die nach dem besten Kompromiss suchen, sowie eine steigende Zahl staatlicher Förderungsmaßnahmen für die Einführung grüner Technologien geben wird. Bestehende Initiativen in Europa sind beispielsweise: das Emissionshandelssystem der EU – das einen finanziellen Anreiz zur Emissionssenkung schafft, indem es Unternehmen den Handel mit Emissionszertifikaten ermöglicht, um ihre Kohlenstoffauflagen zu erfüllen, das System zur Kompensation und zur Reduzierung von Kohlenstoffemissionen in der internationalen Luftfahrt (CORSIA) sowie ein Vorstoß zur Abschaffung der Steuerbefreiung für Kerosin.

Wie sehr die Kohlenstoffemissionen pro Flug bei den Fluggesellschaften variieren, zeigen die neu eingeführten Filter auf Flugsuchwebseiten wie Google Flights, Skyscanner und Kayak. Ein Grund mehr für die Fluggesellschaften, die Kohlenstoffemissionen bei ihren strategischen Überlegungen zu berücksichtigen.

Vor der Coronapandemie trug die Luftfahrtindustrie zu etwa 2% der weltweiten CO₂-Emissionen bei. Sollte der Anstieg so stark bleiben wie bisher, werden sich die Kohlenstoffemissionen des Luftverkehrs bis 2050 verdreifachen.

Was tun? Neue Technologien!

Die International Air Transport Association (IATA) hat eine Resolution zur Erreichung von Netto-Null-Kohlenstoffemissionen bis 2050 unterzeichnet. Ein Plan, der vorsieht, bis 2050 insgesamt 21,2 Gigatonnen Kohlenstoff einzusparen. Für Fluggesellschaften, die Eigentümer/Leasinggeber von Flugzeugen sind, besteht der effektivste Weg zur Reduzierung der Gesamtemissionen darin, in effizientere Flugzeugtechnologien zu investieren. Diese Technologien werden von den Zulieferern der Luft- und Raumfahrtindustrie entwickelt. Die Lieferkette setzt sich zusammen aus den Flugzeugherstellern (z. B. Airbus, Boeing) sowie einem riesigen weltweiten Zulieferernetzwerk (wie Safran, MTU, Rolls-Royce, GKN und Meggitt in Europa). Die Entwicklung von Produkten, die im Vergleich zu den Wettbewerbern eine bessere Umweltbilanz aufweisen, wird für die Zu-

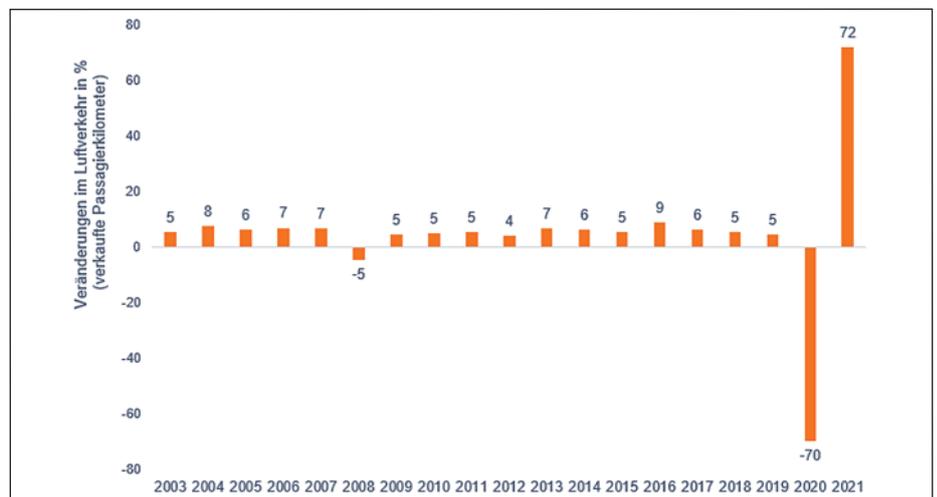


John Bennett,
Director of European Equities und Portfoliomanager
bei Janus Henderson Investors

lieferer zu einem bedeutenden Marktanteil, der sich letztlich auch auf die Geschäftsergebnisse auswirken wird.

Heute konzentriert sich die Luft- und Raumfahrtindustrie auf Triebwerkstechnologien und nachhaltige Kraftstoffe, um die Emissionen zu senken. Das ermöglicht es den Kunden, die Auswirkungen auf das Klima insgesamt zu reduzieren. Safran, ein weltweit tätiger Hersteller von Flugzeug-

Abb. 1: Das Wachstum des Luftverkehrs vor der Pandemie war bemerkenswert konstant



Quelle: IATA, Janus Henderson, Oktober 2021, Daten auf der Grundlage von verkauften Passagierkilometern



Anleihe 2022/2027

Kupon: 5 % p.a.

ISIN: DE000A3MQM78

WKN: A3MQM7

Jetzt !
zeichnen

triebwerken, schätzt, dass er sich aktiv an der Erreichung von fast 90% der gesamten CO₂-Reduktionsziele beteiligen wird, um bis zum Jahr 2050 eine CO₂-Neutralität in der kommerziellen Luftfahrt zu erreichen. Dabei werden 50% der Reduktionen durch die Einführung nachhaltiger Flugkraftstoffe (Sustainable Aviation Fuels, SAF), 35–40% durch Triebwerke und Flugzeuge der nächsten Generation, 5–10% durch betriebliche Effizienzsteigerungen und 5–10% durch Kompensationen und negative Emissionen erreicht.

Kurzfristig: Flugzeugtriebwerke

Kurzfristig wird der Austausch der heutigen Flotte durch innovative Aerodynamik, Werkstofftechnologie und moderne Flugzeuge mit neuen Triebwerksoptionen (neo) die größten unmittelbaren Kohlenstoffersparungen bringen. Diese Technologie ist bereits heute von den Herstellern erhältlich und wird dazu beitragen, den Emissionsanstieg auszugleichen. Ein neuer A320neo beispielsweise spart 20% Treibstoff pro Sitz und CO₂ im Vergleich zu Flugzeugen der vorherigen Generation, was zu einer jährlichen Verringerung der CO₂-Emissionen um rund 900 Tonnen pro Flugzeug führt. Diese bestehenden Technologien allein reichen jedoch nicht aus, um einen Rückgang der Emissionen in der Branche zu bewirken – vor allem, wenn das Luftverkehrswachstum positiv bleibt.

Mittelfristig: Nachhaltige Flugkraftstoffe (SAF)

SAF werden aus nachhaltigen Rohstoffen wie gebrauchten Speiseölen, tierischen Fetten und Ernterückständen hergestellt und können als Kerosinersatz verwendet werden. Sie werden als „Drop-in“-Kraftstoffe bezeichnet, da sie bedenkenlos mit vorhandenen fossilen Kraftstoffen gemischt werden können. SAF gelten als netto-null und nicht als kohlenstofffrei, da bei ihrer Herstellung immer noch Kohlenstoff emittiert wird. Sie bieten aber dennoch eine erhebliche Kohlenstoffreduzierung (bis zu 90%) während des gesamten Lebenszyklus. Laut Gesetz

dürfen Fluggesellschaften derzeit nur 50% SAF beimischen, bis die Sicherheit endgültig nachgewiesen ist. Triebwerkshersteller wie Safran, Rolls-Royce und MTU verwenden jedoch bereits zertifizierte SAF-Mischungen in bestehenden Triebwerken in Europa und entwickeln Technologien, die eine 100%ige SAF-Zertifizierung ermöglichen.

Die größte Herausforderung bei SAF ist die Produktionskapazität – derzeit wird weniger als 1% des jährlichen Flugtreibstoffs durch SAF gedeckt. Die Größenordnung wird durch verfügbare Rohstoffe, die Kosten (derzeit drei- bis achtmal höher als Kerosin) und die erforderliche komplexe und teure Produktionsinfrastruktur begrenzt. Derzeit ist das finnische Unternehmen Neste mit einem Anteil von rund 40% an der weltweiten Produktionskapazität für erneuerbare Dieselmotoren führend auf dem Markt für erneuerbare Kraftstoffe. Darüber hinaus wird Shell in einer neuen Anlage in Rotterdam, die 2024 in Betrieb gehen soll, mehr als 800.000 Tonnen erneuerbare Kraftstoffe pro Jahr produzieren. Die Fähigkeit der Hersteller, mit der Nachfrage auf kosteneffiziente Weise Schritt zu halten, wird ein entscheidender Faktor für die CO₂-Entwicklung der Branche sein, zumal weiterhin bekannt ist, dass die kapitalintensiven SAF nur ein Übergangskraftstoff sind. Die Europäische Kommission hat versucht, die Einführung von SAF mit dem Programm „Fit For 55“ zu fördern und schlägt vor, dass die Fluggesellschaften bis 2025 2%, bis 2030 5% und bis 2050 63% SAF einsetzen sollen.

Langfristig: Wasserstoff, Elektro und andere neue Technologien

Längerfristig entwickeln die Flugzeughersteller Technologien wie Wasserstoff- und Elektroantriebe sowie Mischbauweisen, um eine Netto-Null-Branche zu erreichen. Diese Technologie steht jedoch noch vor beträchtlichen Hürden, da Wasserstoff mehr Energie pro Masse als Kerosin liefert, aber weniger Energie pro Volumen. Das bedeu-

tet, dass die Flugzeuge völlig neu konzipiert werden müssen, um riesige Kraftstofftanks einzubauen – ganz zu schweigen von einer völlig neuen Betankungsinfrastruktur an den Flughäfen. Vollelektrische Autos sind zwar weithin als zukunftsweisend anerkannt, aber bei Flugzeugen lässt sich die erforderliche Schubkraft nur schwer erreichen, ohne dass die Batterie so schwer ist, dass das Flugzeug nicht vom Boden abheben kann. Airbus will bis 2035 das erste emissionsfreie Verkehrsflugzeug der Welt entwickeln. Wir gehen jedoch davon aus, dass dies auf breiter Basis erst viel später im Jahrzehnt für große Passagierflugzeuge eingeführt wird.

Fazit:

Wenn das Luftverkehrsaufkommen stabil bleibt, werden Fluggesellschaften dem sorgfältigen Stockpicker wahrscheinlich ausgewählte Chancen bieten. Flugzeughersteller und ihre Lieferketten werden bei der Umstellung auf Netto-Null-Energie entscheidend sein, wobei diejenigen, die bei den neuen Technologien führend sind, wahrscheinlich den größten Wert für die Aktionäre schaffen. Allerdings kann sich der Marktconsens zu diesem Thema regelmäßig ändern, da die Entwicklungszeiten oft länger sind als zunächst prognostiziert. Das unterstreicht einmal mehr die Notwendigkeit einer ständigen fundamentalen Neubewertung. Die vielleicht wichtigste Schlussfolgerung ist, dass die Dekarbonisierung, wie bei so vielen anderen Branchen, mit einer erheblichen Inflation für die Verbraucher einhergehen wird, was das Argument stützt, dass der nächste Zyklus inflationärer sein wird als der letzte.

Russland-Ukraine-Konflikt

Mögliche Auswirkungen auf Wachstum, Zentralbankpolitik und Finanzmärkte

Text: François Rimeu, La Française AM

Bei Erstellung dieser Einschätzung hat Russland militärische Operationen in der Ukraine eingeleitet, nicht nur in den Separatistengebieten im Osten, sondern auch in anderen Regionen in der Nähe von Kiew. Bis Donnerstag, den 25. Februar, bestand die Hoffnung, dass der Konflikt mit leichten Sanktionen gegen Russland bewältigt werden könnte: Das ist nun nicht mehr der Fall.

Wir sind keine Experten für geopolitische Analysen oder Prognosen und werden daher nicht über den wahrscheinlichen Ausgang des Konflikts spekulieren. Vielmehr werden wir uns auf das konzentrieren, was wir über die aktuelle Situation wissen und Annahmen formulieren, um die möglichen Folgen des Konflikts für die Finanzmärkte zu diskutieren.

Der Russland-Ukraine-Konflikt birgt große Risiken, vor allem eine langfristige und eskalierende Energiekrise in Europa. Die zunehmenden Spannungen könnten die europäische Wirtschaft mittels der Energiemärkte, insbesondere Erdgas, beeinflussen. Russland ist der größte Erdgaslieferant Europas und deckt 30 bis 40% des europäischen Jahresbedarfs. In jüngster Zeit ist der Anteil des von Russland gelieferten Erdgases jedoch deutlich zurückgegangen. Die europäischen Länder haben ihren Verbrauch von Erdgas auf Flüssiggas umgestellt, das von den USA und Katar geliefert wird. Steigende Erdgaspreise dürften sich auf die Gesamtnachfrage in Europa auswirken, auch wenn staatliche Subventionen die negativen Auswirkungen wahrscheinlich abfedern werden.

Andere Rohstoffmärkte könnten auch in Mitleidenschaft gezogen werden, vor allem diejenigen, bei denen Russland zu den größten Produzenten gehört: Nickel, Palladium, Uran und Düngemittel. In diesem Fall würde die Inflation durch höhere Lebensmittelpreise, höhere Halbleiterpreise usw. noch stärker zu spüren sein. Dies bedeutet jedoch nicht, dass der gesamte Handel zwischen Russland und Europa zum Erliegen kommen würde. So gab es beispielsweise sogar während des Zweiten Weltkriegs und

auch während des Kalten Krieges immer Handelsbeziehungen. Es ist dennoch wahrscheinlich, dass der Russland-Ukraine-Konflikt zu einer Rohstoffrisikoprämie führt.

Die Zentralbanken werden vor einem Dilemma stehen und gezwungen sein, zwischen zwei Optionen zu wählen, die beide negative wirtschaftliche Auswirkungen haben könnten. Die erste Option bestünde darin, ihre Mandate einzuhalten und damit ihre Glaubwürdigkeit zu wahren. Die Geldpolitik würde weiter gestrafft, um die steigende Inflation zu bekämpfen. Da die Verbrauchernachfrage möglicherweise unter Druck steht, könnte sich dies als eine problematische Option erweisen, die negative Auswirkungen auf das Wachstum haben könnte. Die zweite Option bestünde darin, die Zinserhöhungen aufzuschieben, bis sich die Lage beruhigt hat. Dies birgt das Risiko, dass sich die Inflation verfestigt.

Unserer Meinung nach ist derzeit nicht damit zu rechnen, dass geopolitische Risiken den Offenmarktausschuss der US-Notenbank davon abhalten werden, die Zinssätze auf seinen nächsten Sitzungen kontinuierlich um jeweils 25 Basispunkte zu erhöhen. Wir denken, dass die geopolitische Unsicherheit die Wahrscheinlichkeit einer Zinserhöhung um 50 Basispunkte im März verringert.

Die Europäische Zentralbank (EZB) könnte sich in einer anderen Lage befinden. Die Krise könnte sich stärker negativ auf das europäische Wachstum auswirken als auf das US-Wachstum, und die Inflation steht auf einer weniger weiten Basis wie in den USA. Speziell der US-Arbeitsmarkt scheint nicht so angespannt zu sein wie in Europa, wo die Lohninflation im vierten Quartal 2021 nur 1,5% betrug, während das Lohnwachstum in den USA laut Atlanta Wages Growth Tracker bei 5,1% lag. Das EZB-Ratsmitglied Robert Holzmann erklärte, dass der Ukraine-Konflikt den Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik verzögern könnte. Das deutet darauf hin, dass die EZB bereit ist, gegebenenfalls eine weniger restriktive Haltung einzunehmen.



François Rimeu,
Senior Strategist, La Française AM

Die Folgen für die Finanzmärkte hängen natürlich von der Entwicklung des Konflikts ab, sodass wir einige Annahmen treffen müssen. Wir gehen davon aus, dass die Situation sehr angespannt bleibt, mit einem fragilen Gleichgewicht zwischen Russland und der NATO, zumindest vorläufig. Eine große langfristige Energiekrise in Europa schließen wir vorerst aus. Man sollte aus der Geschichte lernen. In der Vergangenheit gab es mehrere geopolitische Ereignisse, die wertvolle Hinweise darauf geben, wie man sich in diesem Umfeld verhalten sollte. Was das Markt-Timing anbelangt, so zeigt die Erfahrung, dass militärische Invasionen fast immer Kaufgelegenheiten für Aktien darstellen. Diese Erkenntnis könnte im Falle eines Konflikts, der zu höheren Energiepreisen führt, weniger gültig sein.

In Anbetracht all dessen würden wir uns gegen eine massive Reduzierung des Risikos aussprechen. Die Aktienmärkte werden wahrscheinlich sehr volatil sein, und in den kommenden Tagen könnte es zu heftigen Ausschlägen nach oben oder unten kommen, was Investitionsentscheidungen erschweren würde.

Der Text wurde gekürzt. Der vollständige Kommentar ist unter www.fixed-income.org zu finden.



Rhys Petheram, Jupiter

Jupiter legt Global Ecology Bond-Fonds auf

Jupiter hat den Jupiter Global Ecology Bond-Fonds (SICAV) aufgelegt, der auf der langjährigen Erfahrung des Unternehmens im Bereich ökologischer Anlagen aufbaut. Das Portfolio besteht aus globalen Unternehmensanleihen, die von Unternehmen emittiert werden, die sich auf die Erreichung von Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen konzentrieren. Der Fonds wird gemäß Artikel 9 der EU-Verordnung über die Offenlegung nachhaltiger Finanzinstrumente (SFDR) eingestuft.

Der Fonds wird von Rhys Petheram, Head of Environmental Solutions bei Jupiter, verwaltet und zielt auf solide, langfristige Investitionsmöglichkeiten in Unternehmen ab, deren Kerngeschäft zur Bewältigung globaler ökologischer Nachhaltigkeits Herausforderungen beiträgt. Dabei soll ein besonderer Schwerpunkt auf der Eindämmung des Klimawandels und der Wiederherstellung von Umweltkapital und Biodiversität liegen.

Der Fonds kann flexibel in Anleihen mit und ohne Nachhaltigkeitslabel – einschließlich grüner, nachhaltiger, sozialer oder nachhaltigkeitsbezogener/nachhaltigkeitsbewusster Anleihen – sowie in konventionelle Anleihen investieren, die alle anhand strenger Nachhaltigkeitskriterien und eines gründlichen, branchenführenden Überprüfungsprozesses bewertet werden. Es ist davon auszugehen, dass der Fonds unter normalen Marktbedingungen etwa 60 bis 90 Positionen umfassen wird. Obwohl der Fonds die Flexibilität hat, in das gesamte Ratingspektrum zu investieren, wird sein durchschnittliches Gesamtrating voraussichtlich im Investment Grade-Bereich liegen.

Rhys Petheram ist ein anerkannter Meinungsführer im Bereich der festverzinslichen ökologischen Anlagen und hat mehr als 20 Jahre Erfahrung mit festverzinslichen und Multi-Asset-Portfolios. Er war einer der Hauptakteure bei der Entwicklung des

Marktes für grüne Anleihen, indem er sich in Zusammenarbeit mit Branchenverbänden und Emittenten für einen ambitionierteren und effektiveren Markt eingesetzt hat. Als Spezialist auf diesem Gebiet war Rhys Petheram Teil des Autorenteam für das Kapitel über Anlageinstrumente des Kapitalmarkts und hat so einen wichtigen Beitrag zum neuen Certificate in Climate & Investing der CFA Society UK geleistet.

Gemeinsam mit dem Aktienfondsmanager Jon Wallace verwaltet Petheram seit der Auflegung im Jahr 2016 das Segment Unternehmensanleihen des Mischfonds Jupiter Global Ecology Diversified. Bei der Verwaltung des Jupiter Global Ecology Bond-Fonds wird Petheram von seinem Team aus thematischen Umweltinvestmentexperten und dem 26-köpfigen Fixed Income-Team von Jupiter unterstützt.



Johann Plé

AXA IM legt Dynamic Green Bonds-Fonds auf

AXA IM hat zum 24. Januar 2022 den AXA WF ACT Dynamic Green Bond-Fonds aufgelegt. Der aktiv verwaltete Fonds soll langfristig Erträge und Wachstum mit grünen Anleihen generieren und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft finanzieren. Der Fonds orientiert sich an dem von AXA Investment Managers (AXA IM) entwickelten Green Bond-Konzept, nach dem grüne Anleihen einen nachhaltigen und dauerhaften Nutzen haben müssen. Der Dynamic Green Bond-Fonds wird nach den besonders strengen Vorgaben gemäß SFDR Artikel 9 eingestuft; damit gilt er als Impact-Fonds. Zusätzlich unterstützt er die folgenden Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen: SDG 9, SDG 11 und SDG 13.

Die globale Strategie wird aktiv verwaltet und setzt einen Schwerpunkt auf renditestärkere Segmente wie Hochzinsanleihen und Schwellenländeranleihen und eignet sich damit besonders für Anleger, die bereit sind, zusätzliche Risiken einzugehen. Die Anlagestrategie verfolgt einen konzentrier-

ten Ansatz mit dem Ziel der Renditesteigerung sowie ein flexibles Durations-Management, um bestmöglich durch Marktzyklen zu steuern und gleichzeitig den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu finanzieren. AXA IM verwaltet derzeit insgesamt 15,8 Mrd. Euro in grünen Anleihen.

Johann Plé, Manager des AXA WF ACT Global Green Bond-Fonds, sagte dazu: „In den letzten Jahren hat der Kampf gegen den Klimawandel zu einer starken Wachstumsdynamik auf dem globalen Markt für grüne Anleihen geführt. Da der Markt weiter wächst, erwarten wir in diesem Universum einen signifikanten Anstieg des Anteils von Hochzinsanleihen und Emittenten aus Schwellenländern. Dies eröffnet die Möglichkeit, die Suche der Anleger nach Rendite zu befriedigen und gleichzeitig einen messbaren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.“

Auf der Grundlage des von AXA IM entwickelten Konzepts für grüne Anleihen wird sich der Umwelteinfluss des Fonds auf die folgenden vier Grundpfeiler konzentrieren, welche darauf abzielen, den Energieverbrauch zu senken, saubere Energie zu erzeugen und unser Ökosystem zu erhalten: grüne Gebäude, nachhaltiges Ökosystem, kohlenstoffarmer Transport und intelligente Energielösungen.

Der Fonds wird die folgenden Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen („UN SDGs“) unterstützen: Klimaschutz (SDG 13), nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11), industrielle Innovation und Infrastruktur (SDG 9).



SPENDEN SIE ZUVERSICHT IN BANGEN MOMENTEN

Mit Ihrer Spende rettet **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Leben: Mit **30 Euro** können wir zum Beispiel 75 an Lungenentzündung erkrankte Kinder mit Antibiotika und einem fiebersenkenden Mittel behandeln. Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX
www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden





Aalto Capital Group ist eine Investmentbank-Boutique mit Standorten in München, Helsinki, London, Stockholm, Zürich und New York – unsere Kunden profitieren von unserer pan-europäischen Präsenz. Wir beraten europaweit im Schwerpunkt mittelständische Unternehmen sowie Private Equity Fonds in allen Aspekten der Finanzierung, M&A, Kapitalmarktlösungen sowie Investor Relations. Mit Expertise und Sachverstand unterstützen wir unsere Kunden, auf ihre Wünsche abgestimmte, individuelle Finanzierungslösungen zu finden und setzen diese auch um. Hierbei liegen unsere Kernkompetenzen v.a. in der Strukturierung und Durchführung von komplexen Transaktionen (national/international).

Ausgewählte Referenzen:

- SRV Group: Restrukturierung HY-Bonds (2021)
- Mogo Finance: Restrukturierung HY-Bonds (2021)

- Iute Credit: 50m Euro Emerging Market Bonds (2020)
- Hirmer Gruppe: Hotel-Projektfinanzierung (2020)
- 4finance: Restrukturierung HY-Bonds (2020)
- Reka Industrial: Green Bonds (2019)



Kontaktdaten:

Manfred Steinbeisser
 Managing Partner
 Bahnhofstraße 98
 82166 Gräfelfing
manfred.steinbeisser@aaltocapital.com
www.aaltocapital.com



Die DICAMA AG ist das marktführende Beratungs- und Investmenthaus für alternative Finanzierungen im Small- & Midcap Market in der D-A-CH-Region. Sämtliche Arten alternativer Finanzierungen werden passgenau strukturiert und bei Investoren platziert. Durch die nahezu 20-jährige Erfahrung und die gelebte und nachhaltig erfolgreiche Partnerschaft mit sämtlichen SME-Investoren quer über Europa dürfen Sie bei uns entspannt bleiben, was Ihre Transaktionssicherheit betrifft. Ein wesentlicher Teil unserer Finanzierungsangebote sind Transaktionen über den Kapitalmarkt. DICAMA ist zugelassener und akkreditierter Capital Market-Partner an der Frankfurter Wertpapierbörse, direct market-Partner der Wiener Börse, engagiert in den wesentlichen Verbandsstrukturen und Mitglied im European Finance Forum (EFF). In mehr als 50 erfolgreichen Kapitalmarkttransaktionen konnten mehr als knapp 1,5 Mrd. Euro an Investoren ausgereicht

werden. Egal ob Sie Potenzial aus Eigenkapital (IPO) oder Fremdkapital/Anleihe (IBO) heben wollen oder eine strukturierte und herausfordernde Mischung aus verschiedensten Alternativen und vielleicht auch als Mix mit klassischen Finanzierungen suchen oder erfolgreich umsetzen wollen: Wir verstehen Sie als mittelständisch geprägten Unternehmer und berücksichtigen Ihre Wünsche und Befindlichkeiten auf allen wesentlichen Ebenen.



Kontaktdaten:

Markus Dietrich
 CEO
 Kanzleistr. 17
 74405 Gaildorf
 Telefon: +49 7971 9600-86
stha@dicama.com
www.dicama.com



Die GBC AG mit Sitz in Augsburg ist eines der führenden bankenunabhängigen Investmenthäuser in Deutschland und erfahrener Emissionsexperte für den deutschen Mittelstand. Als eigentümergeführtes Unternehmen kennt die GBC AG die Finanzierungsbedürfnisse des deutschen Mittelstandes und ist ein unabhängiger und verlässlicher Partner bei allen Fragestellungen rund um den Kapitalmarkt. Die GBC AG ist seit Jahren Capital Markets Partner der Deutschen Börse, Emissionsexperte der Börse München und Kapitalmarktpartner der Börse Düsseldorf. So umfasst das Leistungsspektrum der GBC AG Kapitalmarkt- & Finanzierungsberatung, Unternehmensanalysen & Research sowie Kapitalmarktkonferenzen.

Im Bereich der Kapitalmarktberatung bietet die GBC AG ihren Kunden fundiertes Fachwissen sowie ein engmaschiges Netzwerk, welches u.a. nötig ist, um den ersten

Schritt von der eigenen Hausbank oder Sparkasse hin zu einer breiteren, bankenunabhängigeren Finanzierungsstruktur zu wagen oder diese weiter auszubauen.

In der Unternehmensanalyse wird über eine laufende Coverage und Veröffentlichung von Researchstudien zu Aktien- und Anleihen mittelständischer Unternehmen die notwendige Transparenz im Segment der sog. Small & Microcaps geschaffen.

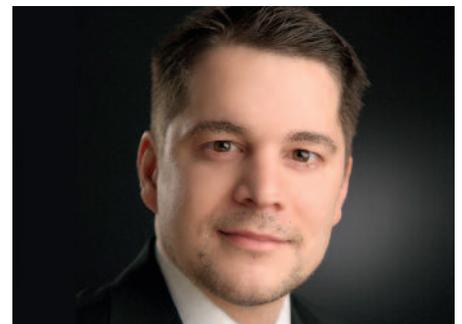
Seit dem Jahr 2001 veranstaltet die GBC AG Kapitalmarktkonferenzen. Rund die Hälfte aller deutschen Emittenten des Small & MidCap-Bereichs haben sie bisher zur direkten Kapitalmarktansprache genutzt. Die zweimal jährlich stattfindende MKK – Münchner Kapitalmarkt Konferenz ist mittlerweile die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum. Zusätzlich dazu veranstaltet die GBC einmal im Jahr in Zürich die ZKK – Zürcher Kapitalmarkt Konferenz.

Die 100%ige Tochtergesellschaft GBC Kapital GmbH ergänzt die Leistungen in der Gruppe um das Corporate Finance in den Bereichen Platzierung & Vermittlung von Anleihen und Aktien.



Kontaktdaten:

Manuel Hölzle, GBC AG
Halderstraße 27
86150 Augsburg
0821/241133-0
www.gbc-ag.de



Cosmin Filker, GBC AG
0821/241133-0

Luther.

Luther ist mit mehr als 420 Rechtsanwälten und Steuerberatern an zehn deutschen Wirtschaftsplätzen vertreten. Durch ihre große regionale Vernetzung und ihren Full-Service-Ansatz ist Luther die Kanzlei für den Mittelstand.

Praxis Kapitalmarktrecht:

- Großes und erfahrenes Team von 16 Partnern, 4 Counsel und 25 Associates
- Regelmäßige Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen
- Sehr namhafte Referenzmandate
- Anerkennung des Spezial-Know-hows durch Anwaltshandbücher wie JUVE etc.

Tätigkeitsfelder unter anderem:

- Strukturierung von Unternehmensanleihen/Erstellung des Wertpapierprospekts
- Betreuung bei Folgepflichten aus dem Listing (Melde- und Mitteilungspflichten, Insiderrecht)
- Debt-Equity-Swaps
- Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen

- Umplatzierung von Aktien und Segmentwechsel
- Delistings und Squeeze-outs
- Begleitung einer Vielzahl von Aktiengesellschaften bei ihren Hauptversammlungen

Beispielhafte Referenzen:

- Rechtliche Begleitung der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA bei der Emission einer Unternehmensanleihe im Volumen von bis zu 30 Mio. Euro, Erstellung des Wertpapierprospektes und Beratung zu allen rechtlichen Fragen im Rahmen der Transaktion
- Rechtliche Beratung des Projektentwicklers und Bauträgers Euroboden GmbH bei der Emission von drei Unternehmensanleihen im Volumen von 25 Mio. Euro bis zu 75 Mio. Euro, Erstellung der Wertpapierprospekte und Beratung zu allen rechtlichen Fragen im Rahmen der Transaktionen



Kontaktdaten:

Ingo Wegerich
Rechtsanwalt und Partner
T +49 69 27229 24875
ingo.wegerich@luther-lawfirm.com



Als unabhängige Investmentbank berät die Quirin Privatbank AG mittelständische Unternehmen von Frankfurt am Main aus bei Finanzierungsmaßnahmen auf Fremd- und Eigenkapitalbasis. Dem Konzept der Privatbank folgend, stehen dabei für die Kapitalmarktspezialisten das erfolgreich finanzierte Unternehmen und insbesondere auch die Menschen dahinter im Mittelpunkt.

Neben langjähriger und umfassender Expertise in allen Fragen der Kapitalmarktfinanzierung bietet die Quirin Privatbank AG Mittelständlern Zugang zu mehr als 300 Investoren in europäischen Finanzmetropolen, welche auf Basis hausinterner Analysen fundiert und ideengetrieben zu Investments in deutsche Small und Mid Caps beraten werden. Die Erfahrung aus etwa 300 erfolgreichen Transaktionen mit ca. 13 Mrd. Euro

Volumen spricht für sich. Dabei gilt: Der Erfolg des Kunden ist der Erfolg der Bank, denn nichts spornt mehr an als die Zufriedenheit aller Beteiligten nach einer erfolgreichen Finanzierung.

Referenzen Anleihe-/Wandelanleiheemittenten:

Social Chain AG, The Grounds Real Estate Development AG, NZWL Neue Zahnradwerke Leipzig GmbH, hep global GmbH

Kontaktdaten:

Quirin Privatbank
Schillerstraße 18-20
60313 Frankfurt am Main



Holger Clemens Hinz
Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 31
holger.hinz@quirinprivatbank.de



Thomas Kaufmann
Stv. Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 38
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

Anzeige

„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren.“

Marie von
Ebner-Eschenbach



SOS KINDERDÖRFER
WELTWEIT

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

Ridlerstraße 55, 80339 München, Tel.: 0800/5030300 (gebührenfrei)

www.sos-kinderdoerfer.de



GEMEINSAM
GEGEN
CORONA

**Jetzt Leben retten und
Menschen schützen. Weltweit.**
Mit Ihrer Spende: www.care.de

IBAN: DE 93 3705 0198 0000 0440 40



care[®]

Die mit dem CARE-Paket